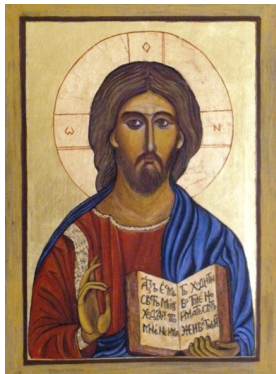


1. Sonntag in der Fastenzeit

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Wie der/die Glaubende sich zu Christus bekennt.

Brüder und Schwestern!



Christus - Pantokrator,
der Allherrscher

Was sagt die Schrift? Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen; denn wenn du mit deinem Mund bekennt: „Jesus ist der Herr“ und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“, so wirst du gerettet werden.

Wer mit dem Herzen glaubt und mit dem Mund bekennt, wird Gerechtigkeit und Heil erlangen.

Denn die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen. Darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen.

Alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen.

Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Röm 10, 8-13

„Gott bei uns zu Haus“ – Praktisches für die Familien

1. Sonntag in der Fastenzeit

(Lesejahr C - Lesung: Röm 10,8-13; Evangelium: Lk 4, 1-13)

Unser Bekenntnis zum Glauben an Christus Jesus

Für den Gebetsrahmen bzw. Herrgottswinkel

Ein Bild (Post- und Kunstkarte) von Christus auswählen, die uns an Jesus Christus erinnern will.

Übung und Anregung zum Gespräch

Wir suchen verschiedene Bilder / Karten mit Darstellungen von Jesus Christus. Wir sprechen darüber, wie unterschiedlich die Bilder und Vorstellungen von Jesus sein können. Wie kommt es dazu?

Manche Bilder zeigen Begebenheiten von der Geburt und Kindheit Jesu, andere von seinem öffentlichen Wirken unter den Menschen oder von seinem Leidensweg und Sterben; andere Bilder versuchen, Christus als den Auferstandenen und in der Herrlichkeit anschaulich zu machen.

Nicht allein auf die Schönheit eines Bildes soll es uns ankommen. Wie geben einzelne Bilder von Christus unseren Glauben wieder? Ist es ein äußerliches, durchaus „gescheites“ Reden *über* den Glauben oder versuche ich nachzuspüren und davon zu sprechen, was ich *in meinem Herzen* glaube?

Bekenne ich „Jesus ist der Herr“? Wie soll Er es immer mehr in meinem Leben, auch im Alltag werden? Dazu ist notwendig, Ihn immer besser kennen zu lernen, sein Evangelium zu lesen und mehr und mehr damit vertraut werden. – Ein „Projekt“ für diese Fastenzeit?

Wir sprechen darüber und tauschen aus, welches Bild von Jesus die einzelnen von uns bevorzugen. Wir wählen ein oder zwei Bild von Christus aus, die an verschiedenen Tagen in dieser Woche in den Gebetsrahmen gelegt werden.

Anregung zum Gebet

Bei der Eucharistiefeier wird am Beginn gerufen: „Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!“

Es ist die Anrufung und das Bekenntnis: *Christus, du Herr!* Christus, unser Herr! Christus, der wahre Kyrios (= Herr)! Ihn rufen und bitten wir um seine erbarmende Begegnung für uns.

In Ruhe und besinnlich die Rufe wiederholen: Herr, erbarme dich!

Liedvorschlag

Kyrie-Rufe aus der hl. Messe singen / beten (GL 495, G 620 oder andere)